

Solidaridad

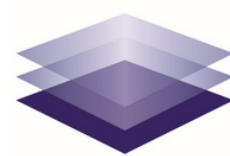
JAHRESBERICHT 2022

SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND E.V.



Titelbild: © Markus Bier / Solidaridad

Im April 2022 erhielten wir den Scheck der Deutschen Postcode Lotterie zur Umsetzung unseres Projektes ["Kaffeebauern werden zu Klimahelden"](#) in der Region Cauca in Kolumbien.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	3
ABKÜRZUNGEN	4
1. VORWORT	5
2. UNSERE AKTIVITÄTEN ALS SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND E.V.	6
2.1 Kooperationen mit der Privatwirtschaft	6
2.2 Institutionelle Partnerschaften	8
2.3 Spotlight: Wie Kleinbäuer*innen zu Klimaheld*innen werden	12
2.4 Kommunikation und Kampagnen	15
2.5 Politische Mitgestaltung	18
2.6 Wissensmanagement & Lernen	20
2.7 Management	20
3. UNSERE VEREINS- UND PERSONALSTRUKTUR	21
3.1 Vereinsstruktur	21
3.2 Mitgliedertreffen Solidaridad Deutschland e.V.	22
3.3 Unser Team & Organigramm	23
3.4 Zusammenarbeit als europäisches Team	24
4. GLOBALES NETZWERK UND STRUKTUR	25
5. UNSERE VISION UND MISSION	26
6. RECLAIMING SUSTAINABILITY: NACHHALTIGKEIT EINEN ECHTEN WERT GEBEN!	27
7. HERKUNFT UND VERWENDUNG UNSERER FINANZMITTEL	30
IMPRESSUM	33

ABKÜRZUNGEN

BMZ	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CRU	Carbon Removal Unit
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence Directive
EU	Europäische Union
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FNK/GISCO	Forum Nachhaltiger Kakao e.V./ German Initiative for Sustainable Cocoa
FONAP	Forum Nachhaltiges Palmöl
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
i4Ag	GIZ-Fund Innovation for Agriculture
i.H.v.	in Höhe von
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
INA	Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten
INCAS+	GIZ-Projekt "Innovationen in nachhaltigen Agrarlieferketten – INCAS Global+" der INA
ISPO	Indonesian Sustainable Palm Oil Standard
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
MAP	Multi-Akteurs-Partnerschaft
NAMA	Internationales Klimafinanzierungsprogramm (Nationally Appropriate Mitigation Actions)
NRO(s)	Nichtregierungsorganisation(en)
ODA	Official Development Assistance / Staatliche Entwicklungszusammenarbeit
RSPO	Roundtable for Sustainable Palm Oil
SECO	Schweizerisches Staatssekretariat für Wirtschaft
SWISSCO	Swiss Initiative for Sustainable Cocoa
VENRO	Deutscher Verband Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen

1. VORWORT

Ohne Zweifel war 2022 ein Jahr mit erschreckenden globalen Herausforderungen. Die verheerenden Auswirkungen des Kriegs in Europa, einer nicht enden wollenden Pandemie, des Klimawandels, und vieler weiterer Konflikte sowie einer wachsenden Ungleichheit sind für uns alle deutlich spürbar. Ganz besonders sind davon die Kleinbäuer*innen, Arbeiter*innen und Kleinproduzent*innen im globalen Süden betroffen. Kleinbäuerliche Haushalte in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen geraten zunehmend unter Druck - nicht nur die explodierenden Energie- und Materialpreise, sondern auch die immer knapper werdende Agrarfläche sowie der Fokus auf den Export machen den Bäuer*innen weltweit zu schaffen.

Unsere Arbeit ist daher in 2022 noch wichtiger geworden - und trotz dieser schwierigen Lage gibt es auch vieles, was uns optimistisch stimmt: Jeden Tag erleben wir Menschen, die unfassbar hart arbeiten und voller Energie dafür kämpfen, ihre Familien und ihre Gemeinschaften resilienter aufzustellen. Ihre Geschichten und ihre Stärke inspirieren und motivieren uns täglich. Unser oberstes Ziel ist es, uns für die Anerkennung dieser zwei Milliarden Menschen innerhalb unseres globalen Wirtschaftssystems einzusetzen und klarzumachen: Ohne eine nachhaltige Entwicklung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft ist eine Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele nicht möglich.

Wir sind sehr glücklich und dankbar, dass wir mit diesen Forderungen und auf unserem Weg nicht allein sind. Die Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen und Kolleg*innen weltweit ist für uns extrem bereichernd - und bringt uns auch als Solidaridad Deutschland e.V. mit großen Schritten voran. Der wichtigste Meilenstein 2022: Wir konnten dank der Deutschen Postcode Lotterie unser erstes, eigenes Projekt "Kaffeebauern werden zu Klimahelden" umsetzen. Im Rahmen des Projekts werden Kleinbäuer*innen in Kolumbien resilienter und erhalten - durch die Speicherung von Kohlenstoff in ihren Bäumen und Böden und der Anbindung an freiwillige Kohlenstoffmärkte - eine finanzielle Perspektive. So leisten wir einen wichtigen Beitrag für den Übergang zu einer kohlenstoffneutralen Wirtschaft. Mit unseren Analysen und Forderungen zur nachhaltigen Umgestaltung von globalen Lieferketten, wie dem ersten globalen Palmöl-Barometer und dem Kakao-Barometer 2022, haben wir viele Menschen erreicht und sie für die Lebensrealitäten von Kleinbäuer*innen sensibilisiert. Und wir konnten mit unseren Projektanträgen den Grundstein für viele spannende und wichtige Projekte in 2023 legen.

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle unsere Partner*innen und Wegbegleiter*innen für die großartige Zusammenarbeit und Unterstützung. Wir blicken voller Energie auf 2023, um gemeinsam noch mehr **Change that matters** zu erreichen!



Melanie Rutten-Sülz
Geschäftsführerin Solidaridad Deutschland e.V.

2. UNSERE AKTIVITÄTEN ALS SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND E.V.



Abbildung 2 - Mit GPS-Trackern vermessen Solidaridad-Mitarbeitende die Grenzen der Fincas in La Sierra. © Carlos Isaza / Solidaridad

Unser fünftes Geschäftsjahr 2022 hat uns in vielen verschiedenen Bereichen mit wichtigen Meilensteinen den Durchbruch verschafft und uns unseren großen Zielen nähergebracht. Wir haben unsere Lösungsvorschläge für globale Krisen weiter erprobt und zu validen Business Cases weiterentwickelt, vor allem im Bereich Biochar und Kleinproduzent*innenzugang zu Kohlenstoffmärkten. Wir haben wichtige neue Partnerschaften mit Institutionen und Unternehmen knüpfen und weitere Fördergelder gewinnen können. Wir haben unsere Kommunikation in Deutschland stark ausgebaut, die Aktivitäten unseres Netzwerks in Deutschland kommuniziert und uns an wichtigen Kampagnen beteiligt. Es folgt ein Überblick über die wichtigsten Tätigkeiten und Projekte nach Tätigkeitsbereichen für 2022.

2.1 Kooperationen mit der Privatwirtschaft

Die Probleme und Krisen unserer Zeit sind strukturell und können nicht von einzelnen Akteur*innen alleine gelöst werden. Deshalb setzen wir auf gezielte Unternehmenskooperationen. Wir unterstützen privatwirtschaftliche Akteure darin, ihre Rohstoffe und Güter verantwortungsvoll zu produzieren und zu beziehen. Dies vor allem auch in Vorbereitung und mit Blick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz,

das ab Januar 2023 in Kraft treten wird, und von Unternehmen umfangreiche Sorgfaltspflichten bezüglich Menschen- und Umweltrechten in ihren Lieferketten verlangen wird.

In gemeinsamen Projekten sind wir als Solidaridad Deutschland e.V. die Vermittler*innen zwischen den Unternehmen und den Produzent*innen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dadurch unterstützen wir Unternehmen bei der Entwicklung und Anpassung nachhaltiger Praktiken und Strategien. Die Rückverfolgbarkeit von Waren sowie entwaldungsfreie Wertschöpfungsketten sicherzustellen, ist dabei genauso unsere Expertise, wie gemeinsam mit Unternehmen Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen zu adressieren und zu verhindern sowie für existenzsichernde Einkommen einzustehen und gemeinsam die Anpassung an den Klimawandel zu meistern.

Aktivität	Erfolge 2022
Partnerschaft mit Barry Callebaut	Im erstem Quartal 2022 wurde die Zusammenarbeit und Beratung zu den Themen Ressourcenschonung, Agroforstwirtschaft und Carbon Farming abgeschlossen. Die Hauptaktivitäten dieser Kooperation fanden bereits in 2021 statt.
Kooperation mit EDEKA und der Krüger Gruppe	2022 gab es im Kakaobereich keine weitere Entwicklung und Verfolgung der angedachten gemeinsamen Aktivitäten zur nachhaltigen Gestaltung der kakaohaltigen Eigenmarken-Produkte von EDEKA. Unser Kollege für Corporate Partnerships durfte auf dem Podium der EDEKA-internen Jahrestagung mit dem EDEKA CEO Markus Mosa und 600 Gästen zum Thema nachhaltiger Kakaoanbau und -vermarktung angeregt diskutieren.
Entwicklung eines DeveloPPP-Projekts mit Albrecht & Dill Trading	Fertigstellung eines Projektantrags mit Albrecht & Dill, um climate smart practises in ihrer eigenen Wertschöpfungskette zu etablieren, im Rahmen des DeveloPPP Ideenwettbewerbs und Sondierungen mit der DEG haben das Konzept in Côte D´Ivoire soweit gebracht dass es nun vom BMZ bewertet und - bei Bewilligung - direkt begonnen werden kann.
Kooperation mit Aldi	Strategische Gespräche zu den Themen Palmöl, Soja und Zuckerrohr, maßgeblich unter Gesichtspunkten der Vermeidung von Entwaldung, brachten die Partner inhaltlich näher zusammen; es wurde neuer kein Vertrag geschlossen. Besuch der Kakao-Beauftragten von ALDI SÜD in den Projektregionen Solidaridads in der Côte d´Ivoire und Peru.
Langjährige Partnerschaft mit Henkel	Im Rahmen unserer langjährigen strategischen Partnerschaft mit Henkel gab es auch 2022 wieder wichtige Aktivitäten und Fortschritte bei der nachhaltigen Gestaltung von Palmöl-Wertschöpfungsketten. Die Partnerschaft mit Henkel wird operativ von den Kolleg*innen Solidaridad Europas in den Niederlanden betreut.
Bottom Up!	Das aufgrund der Corona-Pandemie und der regionalen Konfliktsituation von der EU bis 03/2023 verlängerte Projekt wurde trotz andauernder Schwierigkeiten weitergeführt. Es fand ein online B2B Workshop zu den Herausforderungen und Chancen des Handels mit äthiopischen Textilfabriken mit deutschen, skandinavischen und niederländischen Firmenvertreter*innen statt, u.a. Primark und Kik. Das Projekt wurde beim 7. EU-Africa Business Forum in Brüssel vorgestellt. Die geplante Delegationsreise nach Äthiopien mit bis zu 15 europäischen Firmenvertreter*innen musste aufgrund der kritischen Sicherheitslage im Land leider abgesagt werden.

Klimawandel-Aktionsportfolio	Wir haben erfolgreich unser Bio-Pflanzenkohle (biochar) Pilotprojekt in Tansania weitergeführt, mit der Ausbildung von über 90 stattliche Implementierer sowie einer Ausweitung der Schulungen und Trainings auf 401 lead farmers und Kleinbäuer*innen. Ein weiteres Pilotprojekt für Pflanzenkohle wurde mit Baumwoll-Ernteresten in Sambia durchgeführt. Dabei wurden 9 Agronomen des Projektpartners Cotton Development Trust (CDT) Sambia trainiert.
Hanns R. Neumann Stiftung	Gemeinsam mit der Hanns R. Neumann Stiftung in Deutschland und den Kolleg*innen der Stiftung und unseres Solidaridad-Netzwerks in Tansania und Uganda haben wir einen regelmäßigen Austausch zu Kooperationsmöglichkeiten organisiert. Daraus resultierte die Einreichung eines Projektvorschlages für den Medium Grant der Internationalen Klimainitiative (IKI) als Co-Bewerber zusammen mit der Hanns R Neumann Stiftung zum Thema Kaffee und Klimaresilienz von <i>communities</i> in in Tansania, über den 2023 entschieden wird.
Kaffee	Im Kaffeebereich haben wir verschiedene Kontakte geknüpft, Partnerschaften aufgebaut, Vorträge über unsere Arbeit gegeben und Sondierungsgespräche zu Kooperationsmöglichkeiten geführt. Zudem sind wir Mitglied im Deutschen Kaffeeverband geworden und haben bei der Konferenz für Nachhaltigen Kaffee unser Klimahelden-Projekt vorgestellt.

2.2 Institutionelle Partnerschaften

Das globale Solidaridad-Netzwerk arbeitet eng mit öffentlichen und institutionellen Partnern in der ganzen Welt zusammen, um langfristige nachhaltige Veränderungen zu erreichen. Unsere Projektmittel sind größtenteils Zuwendungen aus öffentlichen Fördergeldern - oft auch in Kofinanzierung mit privatwirtschaftlichen Mitteln. Deutschland ist der zweitgrößte staatliche Geber in der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit und bietet eine Vielzahl an Schnittstellen und Optionen der Zusammenarbeit für NGOs, von Umweltschutz über Sorgfaltspflichten in Lieferketten hin zu Innovationsförderung und der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft. Wir als Solidaridad Deutschland analysieren diese Möglichkeiten kontinuierlich, um neue Projekte zu initiieren oder bestehende Projekte zu skalieren. Die Informationen kommunizieren wir regelmäßig an unsere Kolleg*innen im Netzwerk, u.a. Mit verschiedenen netzwerkinterne Webinars und kompakten Informationsmaterialien für Kolleg*innen weltweit zu Fördermöglichkeiten, inhaltlichen Schwerpunkten und den Bewerbungs- und Antragsprozessen.

Im Jahr 2022 durften wir uns über die Förderzusage für unser erstes, vollständig selbstständig finanziertes Projekt freuen. Unsere Partnerschaft mit der Deutschen Postcode Lotterie ermöglicht uns, in Kolumbien Kaffeebäuer*innen zu Klimahelden zu machen. Darüber hinaus haben wir unsere Zusammenarbeit mit der GIZ verstärkt und Kontakte zu weiteren institutionellen Partnern aufgebaut. In unserer zweijährlich durchgeführten Zufriedenheitsumfrage mit unseren institutionellen Partner haben wir 2022 für Deutschland sehr gutes Feedback erhalten.

Aktivität	Erfolge 2022
Klimahelden-Projekt in	Im Februar 2022 bekamen wir von der deutschen Postcode Lotterie die Zusage für die

<p>Kolumbien / Deutsche Postcode Lotterie</p>	<p>Förderung in Höhe von 395.000 Euro für unser erstes, eigenes Projekt in Kolumbien "Kaffeebauer*innen werden zu Klimahelden" . Unser Ziel ist es, in der Konfliktregion Cauca im Südwesten des Landes mit Hilfe von Agroforstwirtschaft den Kaffeeanbau nachhaltiger und klimaresilienter zu gestalten, so dass Kaffee auch bei verändertem Klima weiter gut wachsen kann. In dem Projekt arbeiten wir zusammen mit unseren Partnern in Kolumbien mit 1.200 Caficultores zusammen. Durch klimafreundliche Agroforstwirtschaft können die Kaffeebauer*innen u.a. CO₂ auf ihrer Farm speichern und dieses in Form von CO₂-Zertifikaten über die Acorn-Plattform verkaufen, um ihr Farmeinkommen zu verbessern.</p>
<p>Dream Fund Climate Heroes Projekt in Ostafrika</p>	<p>Das Dream Fund Climate Heroes Projektes von Solidaridad Europa wird in 4 Ländern (Kolumbien, Nicaragua, Uganda, Kenia) implementiert. Solidaridad Deutschland übernimmt die Koordination mit den Partnern aus Ostafrika (Kenia, Uganda). Das von der niederländischen Postcode Lotterij finanzierte Projekt hat zum Ziel, den Kaffeeanbau in den beiden afrikanischen Ländern in klimaresiliente Agroforstsysteme umzubauen. Durch die Anwendung agroforstwirtschaftlicher Methoden wird die gesamte Klimabilanz der Kaffeeproduktion verbessert und gleichzeitig die Anfälligkeit der Kaffeefarmern für die Effekte des Klimawandels verringert. Auch hier wird das Acorn Konzept angewendet: Kleinbauern und -bauerinnen werden für ihre CO₂-Speicherung in Form von CO₂-Zertifikaten entlohnt, die über die ACORN-Plattform auf dem freiwilligen Markt gehandelt werden. Bisher wurden über 46,000 tCO₂-eq an Zertifikaten generiert; 80% des Verkaufswertes gehen direkt an die Kleinbauern. Von den drei übergeordneten Arbeitsbereichen des Dream Fund Climate Heroes Projektes (carbon farming, carbon finance, carbon trade) ist Solidaridad Deutschland für die Koordinierung des Arbeitsbereiches Carbon Farming verantwortlich, bei dem das gemeinsame Lernen und Innovationen in allen 4 Projektländern fasilitiert werden. Dies trägt zu einer effektiveren Implementierung bei und fördert den Süd-Süd Austausch.</p>
<p>Q C Conta/ INA's Due Diligence Fund der GIZ</p>	<p>Gemeinsam mit Melitta, dem Deutschen Kaffeeverband sowie Nestle, JDE und OFI haben sich Solidaridad Deutschland und Solidaridad Brasilien mit einem Projekt in der ersten Runde des Due Diligence Fund der INA bei der GIZ beworben. Ziel ist die Etablierung eines effektiven, gemeinsamen Beschwerdemechanismus für den brasilianischen Kaffeesektor, im Kontext des ab 2023 in Kraft tretenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Das Projekt bekam im Oktober 2022 die Zusage und soll 2023 umgesetzt werden. Solidaridad Deutschland übernimmt die Koordination mit den Partnern und Kommunikation in Deutschland, Solidaridad Brasilien übernimmt die Implementierung in Brasilien.</p>
<p>Bewerbung für eine Kampagnenförderung #GuteKleidungFaire Löhne</p>	<p>Solidaridad Deutschland hat sich bei der Deutschen Postcode Lotterie um Mittel für die Umsetzung der #GoodClothesFairPay Kampagne beworben. Mit dieser bereits existierenden europäischen Bürger*inneninitiative fordern die Menschen in der EU die Einführung verbindlicher europäischer Rechtsvorschriften für die Textilbranche. Konkret fordern wir eine einheitliche Gesetzgebung, die über bereits geplante Lieferkettengesetz hinausgeht und speziell für die Textilbranche folgende Verbesserungen vorschreibt: faire Löhne, keine Ausbeutung innerhalb der Lieferkette sowie volle und umfassende Transparenz zu Produktionsstandorten, der Zahl der Beschäftigten und deren Gehältern. Die Zusage für eine "Kampagne in der Kampagne" erhielten wir von der Deutschen Postcode Lotterie im Dezember 2022. Nun heißt es: Turbo starten für diese Unterschriftensammlung! Start unserer #GuteKleidungFaireLöhne-Kampagne soll die Fashion Revolution Week im April 2023 sein. So wollen wir der Unterschriftensammlung über die Zielgerade helfen - mit dem Ziel, dass anteilig für Deutschland mindestens 67.680 Bürger*innen unterschreiben.</p>

<p>"Klimapositive Agroforstwirtschaft statt Monokultur" in Indonesien</p>	<p>Solidaridad Deutschland hat sich gemeinsam mit unseren Partnern aus Indonesien mit einem Projektkonzept für nachhaltige Palmölproduktion beworben. Das Projekt "Klimapositive Agroforstwirtschaft statt Monokultur" soll Kleinbauern in Indonesien bei der Diversifizierung ihrer Palmöl-Monokulturen und Umstellung auf klima- und waldpositive Agroforstsysteme unterstützen, und mit lokalen Akteuren ein gemeinsames Verständnis für die Skalierung von Lösungen erarbeiten. Darüber hinaus aktivieren wir die deutsche Privatwirtschaft, sich unserer Initiative anzuschließen und den nachhaltigen Agroforstansatz in ihrer eigenen Lieferkette umzusetzen. Das von uns im Januar bei der Deutschen Postcode Lotterie eingereichte Projekt bekam im Sommer 2022 eine Absage, ebenso wie unser Förderantrag bei der Good Energies Foundation.</p>
<p>Intensivierung der Zusammenarbeit mit der GIZ in Kolumbien</p>	<p>Unsere intensivierte Zusammenarbeit mit der GIZ in Kolumbien hat zu einer Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit geführt. Derzeit wird dort ein Projekt mit der GIZ umgesetzt, um die nachhaltige Produktion von Kakao, Kaffee und Palmöl durch die Bereitstellung von Betriebs- und Düngemitteln und die Einrichtung bzw. den Ausbau von Biobetrieben sowie Pilot-Demonstrationsbetrieben in den Regionen Bolivar, Huila, Meta und Antioquia zu fördern.</p>
<p>Austausch mit der Zivilgesellschaft in Deutschland und Europa</p>	<p>Für die Akquise neuer Projekte und für deren Umsetzung suchen wir stetig nach bestmöglichen Synergien mit anderen ähnlich gesinnten und komplementären zivilgesellschaftlichen Organisationen. 2022 haben wir unsere Partnerorganisationen im Globalen Süden jeweils mit Kontakten einer großen deutschen NGO verknüpft, um den Austausch zwischen Organisationen in den Projektländern zu stärken. Darüber hinaus schließen wir uns auch für Bewerbungen zu konkreten Projektvorhaben zusammen.</p>
<p>Bewerbung beim Feminist & Fair Fund der GIZ</p>	<p>2022 hat die GIZ einen Fund zur Förderung von Projekten zur Gender-Gleichberechtigung und sozialer Teilhabe eingerichtet. Gemeinsam mit Privatpartnern hat sich Solidaridad mit zwei Projekten auf diesen Fund beworben.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bewerbung mit Privatpartnern aus dem Agrarsektor in Peru & Brasilien, um Frauen und Jugendlichen im Agrarsektor zu unterstützen mit Förderung der Gleichberechtigung und der Teilhabe von Frauen an Entscheidungsprozessen auf Farmebene sowie bei der ländlichen Entwicklung in ihrer Region. Das Projekt wurde leider abgelehnt. 2. Bewerbung mit einem lokalen Privatpartner in Indonesien zur Verbesserung des Zugangs zu technischer Unterstützung und Equipment für Frauen in indonesischen Agrarsektor, sowie die Verbesserung der Teilhabe und Mitbestimmung in ihren Gemeinden. Das Projekt wurde leider ebenfalls abgelehnt.
<p>Bewerbung bei Minor Foundation</p>	<p>Solidaridad Deutschland hat sich 2022 bei der Minor Foundation mit einem Konzept für eine Kommunikationskampagne zur Klimafinanzierung für Kleinbäuer*innen beworben. Ziel der Kampagne sollte Lobbyarbeit für eine bessere europäische Klimapolitik sein: die derzeitige Klimapolitik hat einen viel zu geringen Fokus auf - und vor allem unzureichende Mittel für die Arbeit mit - Kleinbauern und -bäuerinnen, die einen erheblichen Anteil an der landwirtschaftlichen Produktion stellen und damit ein großes Potential zur Treibhausgasreduktion. Das Konzept wurde leider abgelehnt.</p>
<p>Sub-Sahara Biochar-Idee für I4Ag bei der GIZ</p>	<p>Wir haben unsere Projektidee zur Skalierung von Pflanzenkohle (biochar) in Subsahara Afrika in verschiedenen Agrargütern weiter verfolgt, um zur Entwicklung einer neuen lokalen Biokohle-Wertschöpfungskette mit Dienstleistungen wie der Sammlung von Rückständen, der Produktion und dem Verkauf von Biokohle beizutragen. Ein großer Vorteil des Pyrolyseverfahrens besteht darin, dass es unabhängig von den jeweiligen Rohstoffen in verschiedenen landwirtschaftlichen Versorgungsketten mit ungenutzten Abfallströmen eingesetzt werden kann. I4Ag hatte kein Interesse an dieser Idee.</p>

Schmitz Stiftungen	2022 haben wir in unserem fünften Geschäftsjahr die formalen Kriterien der Schmitz Stiftungen zum Abschluss drei voller operationaler Jahre mit den erforderlichen Projektgeldern erfüllt und konnten somit erfolgreich die Trägerprüfung der Schmitz Stiftungen durchlaufen. Unser erstes Projekt werden wir 2023 einreichen.
Unterstützung bei der Revision des Better Cotton Standards	Die Better Cotton Initiative, die seit dem Jahr 2010 existiert, hat für 2021 bis 2023 einen Revisionsprozess ihres Standards initiiert. Dieser Revisionsprozess wird von drei Gruppen unterstützt, die aus externen Experten bestehen. Ein Experte von Solidaridad Deutschland war in der Natural Resource Gruppe involviert und trug aktiv dazu bei, dass die Kleinbauernperspektive und die praktische Implementierbarkeit in den neuen Prinzipien und Kriterien des Better Cotton Standards gut reflektiert werden.

2.3 SPOTLIGHT: WIE KLEINBÄUER*INNEN ZU KLIMAHELDEN*INNEN WERDEN



*Abbildung 3 - Arles Augusto ist einer der Kaffeebäuer*innen, die im Rahmen des Projektes "Kaffeebauern werden zu Klimahelden" mit ihrer Farm an die CO₂-Handelsplattform ACORN angeschlossen werden. © Johannes Manthey / Solidaridad*

Wie wir Kleinbäuer*innen mit Kohlenstoffmärkten verknüpfen

Innerhalb unseres Solidaridad-Netzwerks versuchen wir jeden Tag, globale Wertschöpfungsketten nachhaltiger zu gestalten. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei auf der Verbesserung der Lebensbedingungen von Kleinbäuer*innen, Bergleuten und Arbeiter*innen in sich entwickelnden Erzeugerländern jenseits der europäischen Grenzen. Denn wir wissen: Wir in Europa sind extrem abhängig von dem, was diese Menschen produzieren. Gleichzeitig zehren die europäischen Marktakteure die Umwelt, die Menschen und die Wirtschaft im globalen Süden aus. Sie schöpfen zu viel Wert aus lokalen Gemeinschaften und Ökosystemen ab und bereichern sich an den Ressourcen anderer. Infolgedessen leben viele Kleinbäuer*innen, Bergleute und Arbeiter*innen in den Produktionsländern in Armut mit gleichzeitig massiven Auswirkungen auf den Klimawandel.

Um dem etwas entgegen zu setzen, haben wir innerhalb der letzten Jahre ein neues Geschäftsmodell für Kleimbäuer*innen entwickelt: Sie nutzen Agroforstmethode und pflanzen Schattenbäume auf ihren

Farmen, und werden somit klimaresilienter und erhalten über den Zugang zu internationalen Kohlenstoffmärkten zusätzliches Einkommen. Dass sie eine finanzielle Belohnung für das Pflanzen von Bäumen und somit für das Speichern von Kohlenstoff erhalten, ist eine außergewöhnliche neue Zukunftsperspektive für Kleinbäuer*innen.

Dieses Geschäftsmodell wurde durch unser Netzwerk bereits mehrfach erprobt, unter anderem in Kolumbien, Kenia, Nicaragua und Uganda. Seit Juni 2022 dürfen nun auch wir als deutsches Team ein solches Projekt umsetzen. Dank der Förderung der deutschen Postcode Lotterie und ihrer Teilnehmenden können wir Kleinbäuer*innen wie [Arles Augusto](#) dabei unterstützen, auf eine klimafreundliche Bewirtschaftung umzustellen. Diese Kleinbäuer*innen gehören zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Menschen und sind zugleich der Schlüssel für den Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft.

Diese Arbeit wäre ohne die Acorn-Plattform der Rabobank nicht möglich - die erste Plattform, die es Unternehmen ermöglicht, Emissionen mit sogenannten Carbon Removal Units (CRUs) aus der kleinbäuerlichen Agroforstwirtschaft zu kompensieren. Wir als Solidaridad sind dabei die Vermittler*innen zwischen den Kleinbäuer*innen und Acorn - und wir garantieren auch, dass die Agroforstmaßnahmen tatsächlich umgesetzt werden.



*Abbildung 4 - Markus Bier bei einer gemeinsamen Schulung mit den Kolleg*innen von Solidaridad East and Central Africa in Tansania. Auf seiner Schaufel: wertvolle Pflanzenkohle, die entsteht, indem pflanzliche Reststoffe pyrolysiert werden. Diese jahrtausendealte Praxis hilft, CO₂ langfristig im Boden zu speichern. © Ally Saidi / Solidaridad*

Auch der Boden kann als CO₂-Speicher dienen!

Doch nicht nur Bäume dienen als CO₂-Speicher, auch der Boden unter unseren Füßen bietet sich als Kohlenstoffspeicher an. Erstmals pilotierte unser Kollege Markus Bier gemeinsam mit den Kolleg*innen von Solidaridad Eastern and Central Africa im Sommer 2022 im nördlichen Tansania ein Projekt, bei dem 140 Expert*innen, Multiplikator*innen und Farmer*innen darin geschult wurden, Pflanzenkohle herzustellen und sogenannte Kon-Tiki Pflanzenkohlemeiler anzulegen. Diese Gruben sind Low-Tech-Pflanzenkohle-Anlagen, um pflanzliche Reststoffe jeglicher Art zu verkohlen - die sogenannte Pyrolyse - und so CO₂ langfristig zu binden. Dieses Verfahren bietet sich daher für die Verwertung bislang ungenutzter Reste der Agrarproduktion an.

Waren unsere Bestrebungen in diesem Bereich bisher eher darauf ausgerichtet, die Produktivität der Kleinbäuer*innen zu steigern, eröffneten verschiedene Entwicklungen in 2022 einen ganz neuen Business Case: Mit Hilfe des neu entwickelten Zertifizierungsmechanismus "Global Carbon Sink" lässt sich aus den verschiedenen Pilotprojekten ein skalierbares Modell machen. Zum ersten Mal wird Pflanzenkohle aus einer so klein(bäuerlich)en Charge quantifizierbar und zertifizierbar. Wir sind gespannt, was 2023 in diesem Bereich bringt!



*Abbildung 5 - Solidaridad-Kolleg*innen aus aller Welt machen bei der COP 27 darauf aufmerksam, dass die Klimafinanzierung im Sinne von Kleinbäuer*innen neu gedacht werden muss. © Shady Matta / Solidaridad*

Money makes the world more sustainable - Kleinbäuer*innen benötigen finanzielle Unterstützung!

All unsere Aktivitäten in diesem Bereich dienen dem Klimaschutz und der Klimaanpassung. Doch eines ist klar: Das reicht bei weitem nicht aus. Deshalb haben wir pünktlich zur 27. Weltklimakonferenz (COP 27) in Ägypten klargemacht, dass Klimafinanzierung dringend neu gedacht werden muss! Die derzeitige Klimafinanzierung erreicht die 475 Millionen am stärksten vom Klimawandel betroffenen Kleinbäuer*innen kaum. Dabei würde nicht nur sehr viel mehr Geld dringend benötigt – es müsste auch zielgerichteter eingesetzt werden. Wie diese zielgerichtete Finanzierung aussehen kann, haben wir in unserem [Positionspapier](#) festgehalten.

2.4 Kommunikation und Kampagnen

Unser tägliches Handeln und unser täglicher Konsum in der globalisierten Welt haben große Auswirkungen auf das Leben von Kleinbäuer*innen, Arbeiter*innen und Bergleuten. Oft sind die Folgen unseres Konsums jedoch sehr abstrakt und für die Konsument*innen schwer nachvollziehbar. Wir arbeiten daher an der Aufklärung von Konsument*innen in Deutschland und berichten über Zusammenhänge und komplexe Probleme in den Wertschöpfungsketten verschiedener Agrargüter. Wir kommunizieren die innovativen Projekte und Ergebnisse unserer Arbeit und unseres Netzwerks, informieren mit Kampagnen über politische Prozesse und Rahmenbedingungen und präsentieren Analysen, Datenauswertungen und Publikationen, mit einem Fokus auf die B2B-Zielgruppe.

Aktivität	Erfolge 2022
Projektkommunikation	
Bottom Up!	<p>Wir sind Teil der Projektpartner, die das äthiopische Textilprojekt Projekt Bottom Up! vor Ort sowie in Europa koordinieren, umsetzen und kommunizieren. Das von der EU geförderte und vom niederländischen Außenministerium ko-finanzierte Projekt wurde entwickelt, um äthiopischen Textilfabriken dabei zu helfen, ihre Umwelt- und Ethikstandards durch die Entwicklung nachhaltiger und menschenwürdiger Produktionsverfahren zu verbessern. Ein weiterer wichtiger Baustein des Projekts ist die Kommunikation der Erfolge vor Ort und die Sensibilisierung der Konsument*innen für nachhaltige Mode. Dementsprechend haben wir 2022 diverse Artikel über die Arbeit vor Ort veröffentlicht:</p> <ul style="list-style-type: none">- Nachhaltig von Kopf bis Fuß: Wie kann die Transformation des Textilsektors gelingen?- Hergestellt in Äthiopien: Wie wir zu einer nachhaltigen Modeproduktion in dem ostafrikanischen Land beitragen- #Girlboss in Äthiopien: Die Rolle der Frauen in der Bekleidungsindustrie- Erfolgsgeschichten: Wie äthiopische Textilarbeiterinnen von Empowerment-Programmen profitieren <p>Außerdem haben wir unsere Botschaft pünktlich zum Tag der Arbeit am 1. Mai mit Hilfe dieses Videos verbreitet. Eine geplante Journalist*innenreise für September musste leider aufgrund der Sicherheitslage vor Ort in letzter Minute abgesagt werden. Stattdessen haben wir begonnen, die Grundsteine für eine Pressekampagne zu legen, die zum Projektabschluss im Frühjahr 2023 umgesetzt werden soll.</p>

Kaffeebauern werden zu Klimahelden	Vom Scheck der Deutschen Postcode Lotterie in unserem Briefkasten bis zum ersten gepflanzten Schattenbaum auf einer kolumbianischen Finca: Seit dem Projektstart begleiten wir nun bereits die Fortschritte unseres Projekts " Kaffeebauern werden zu Klimahelden " kommunikativ. Mit großer Freude können wir berichten, dass im Rahmen des noch jungen Projekts bereits über 4.000 kolumbianische Hektar an die CO ₂ -Handelsplattform ACORN angeschlossen wurden und in Zukunft als CO ₂ -Speicher dienen. Zwei der Kleinbäuer*innen, die bereits an die Plattform angeschlossen wurden, sind Arles Augusto und Luz Alba, die wir immer wieder auf ihren Fincas begleiten und in Videostatements zu Gesicht bekommen. Ein besonders schönes Erlebnis ist der Beitrag von Elisabeth, die eine Hymne für ihren Vater und all die Kaffeebäuer*innen ihrer Heimat singt.
Partnerschaftsprojekt zwischen Aldi und Solidaridad in Côte d'Ivoire	Im Rahmen des bereits 2021 ausgelaufenen Palmölproduzent*innen-Projekt von ALDI SÜD, ALDI Nord und Solidaridad wurden Kleinbäuer*innen in Farmer Field Schools in nachhaltigen landwirtschaftlichen Methoden ausgebildet. Wie dieser Ansatz vor Ort umgesetzt wird, zeigt das 2022 veröffentlichte Projektvideo eindrucklich .
Reclaim Sustainability!	Im Jahr 2021 haben wir als weltweites Solidaridad-Netzwerk unser Programm " RECLAIM Sustainability! " initiiert, in dem wir gemeinsam mit unseren Partner*innen (Fairfood, TrustAfrica, Business Watch Indonesia (BWI) und dem niederländischen Außenministerium) sowie unseren Kolleg*innen von Solidaridad weltweit nachhaltige und integrative Liefer- und Produktionsketten aufbauen. Ketten, in denen Produkte mit Respekt für die Menschen, die Umwelt und die Interessen künftiger Generationen hergestellt werden. Und innerhalb derer die Rechte und Interessen der Kleinproduzent*innen, Arbeiter*innen, Bergleute und Bürger*innen berücksichtigt werden. Wir unterstützen unsere europäischen Kolleg*innen darin, die Erfolge dieses Programms stetig zu kommunizieren.

Veröffentlichungen

Palmöl-Barometer	Am 15. September 2022 haben wir als Solidaridad-Netzwerk das erste globale Palmöl-Barometer veröffentlicht. Darin wurde zum ersten Mal die wichtige Perspektive der Kleinbäuer*innen im Palmölsektor beleuchtet. Die Sektoruntersuchung zeigt nicht nur neue Perspektiven und wichtige Chancen für mehr Nachhaltigkeit im Sektor auf, sondern gibt auch Antworten auf die Frage, wie Kleinbäuer*innen besser in den globalen Markt einbezogen werden können. Als deutsches Team haben wir das Palmöl-Barometer genutzt, um die deutsche Presse auf das Thema Palmöl sowie auf uns aufmerksam zu machen. Mit Erfolg: Es berichtete unter anderem die Frankfurter Rundschau .
Kakao-Barometer	Alle zwei Jahre veröffentlichen wir als Solidaridad-Netzwerk gemeinsam mit dem VOICE Netzwerk, einem Zusammenschluss aus über 20 NGOs, das Kakao-Barometer . So auch am 07. Dezember 2022. Bei der Online-Vorstellung des Sektorberichts aus Accra (Ghana) und Montpellier (Frankreich) wurden die wichtigsten Ergebnisse des Barometers vorgestellt. Es fand zudem eine Podiumsdiskussion zum Thema Nachhaltigkeit im Kakaosektor mit Kakaobäuer*innen, politischen Entscheidungsträger*innen, der Schokoladenindustrie und der Zivilgesellschaft statt. So stellten wir sicher, dass die Stimmen der Erzeuger*innen und der Landwirt*innen in der globalen Debatte, in der es um ihre Zukunft geht, gehört werden. Auch diese Publikation wurde unter anderem von der Frankfurter Rundschau aufgegriffen.

Weitere Erwähnungen in der Presse	Wir haben unsere Kommunikation 2022 in vielen Aspekten professionalisiert, so auch in unserer Pressearbeit. Wir haben Presseverteiler erstellt, Kontakte geknüpft und ein Pressemonitoring aufgesetzt. Neben der zahlreichen Veröffentlichungen bezüglich der Barometer wurde im Heyday-Magazin über unsere Kooperation mit Estée Lauder Deutschland berichtet. Und unsere Geschäftsführerin Melanie Rutten-Sülz war im Kaffeemacher-Podcast zu Gast.
-----------------------------------	---

Initiativen gemeinsam mit Partnerorganisationen

#GoodClothesFairPay	Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen wie Fashion Revolution, Fair Wear, ASN Bank, Fairtrade International, World Fair Trade Organization und Clean Clothes Campaign haben wir im Juni 2022 die europäische Bürger*inneninitiative #GoodClothesFairPay ins Leben gerufen und breit über unsere gesamten Kanäle kommuniziert. Für noch mehr Sichtbarkeit und Wirkung haben wir uns zudem bei der Deutschen Postcode Lotterie um Mittel für die #GuteKleidungFaireLöhne Kampagne beworben und im Dezember 2022 die Zusage erhalten.
#ichwillfair	Seit 2021 sind wir Mitglied bei #ichwillfair (www.ichwillfair.de), der Kommunikations- und Kampagnenplattform für mehr Fairness & Nachhaltigkeit der Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten (INA) der GIZ, um gemeinsam mit anderen Akteur*innen des Fairen Handels zur Verbraucher*innensensibilisierung von Nachhaltigkeitsthemen beizutragen.

Ausbau unserer Kommunikationskanäle

Neue Website	2022 haben wir uns an die konzeptionelle und technische Arbeit gemacht für eine neue Website, die im Januar 2023 fertiggestellt werden soll.
Newsletter & Social Media	Darüber hinaus informieren wir über Soziale Medien und über unseren zweimonatlichen Newsletter die deutschen Partner*innen, Akteur*innen und Zielgruppen über Kampagnen, Veranstaltungen, Publikationen oder Neuigkeiten rund um das Thema nachhaltige Agrarlieferketten sowie über konkrete Projekte und Erfolge von uns bzw. von unserem globalen Netzwerk. Unsere Reichweite konnten wir hier beständig ausbauen: wir haben 2022 über 400 neue Follower*innen gewonnen, unser Newsletter erreicht über 700 Empfänger*innen.
Interner Austausch: Yellow Week	Vom 17.-19.Mai haben wir uns zum ersten Mal als globales Netzwerk miteinander getroffen. Wir kamen mit unseren mehr als 1.000 Kolleg*innen weltweit digital zusammen, um uns auszutauschen, voneinander zu lernen und uns, unsere Arbeit und unseren Alltag besser kennenzulernen. Zwei Tage mit einem bunten "gelben" Programm rund um #changethatmatters haben uns mal wieder gezeigt: Wir arbeiten in einem so bereichernden Netzwerk, von dem wir so viel lernen können!

Kampagnenarbeit innerhalb Europas

Bitter Sweet Restaurant und Signastore	Wo wir nur können, unterstützen wir unsere niederländischen Kolleg*innen darin, deren Kampagnenbotschaften auch in Deutschland zu verbreiten. So haben wir im letzten Jahr beispielsweise bei der Kommunikation rund um das " Bitter Sweet Restaurant " unterstützt oder gemeinsam am Black Friday für das Unterschreiben der Kampagne #GoodClothesFairPay geworben.
--	--

2.5 Politische Mitgestaltung

Unser Netzwerk setzt sich innerhalb Deutschlands und Europa für die Verabschiedung internationaler Rechtsvorschriften zu nachhaltigen Lieferketten ein - und lobbyiert damit für die Belange von Kleinbäuer*innen, Arbeiter*innen und Bergleute sowie der Umwelt. Als Solidaridad Deutschland e.V. sind wir Mitglied verschiedener Multi-Akteurs-Partnerschaften und beteiligen uns aktiv in Dialog-Foren, zusammen mit anderen NGOs und Verbänden, mit Firmen und Vertreter*innen staatlicher Organisationen. Im Jahr 2022 unternahm die Europäische Union mehrere wichtige Schritte im Prozess der Verabschiedung von Rechtsvorschriften, und mehrere unserer Empfehlungen zur Einbeziehung von Kleinbauern und zu Partnerschaften zwischen der EU und den Erzeugerländern wurden berücksichtigt.

Aktivität	Erfolge 2022
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Deutschland	Die verbindliche Verankerung von Unternehmensverantwortung und Unternehmenssorgfaltspflichten in der relevanten Gesetzgebung ist ein wichtige Priorität für Solidaridad. Daher begrüßen wir das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das ab Januar 2023 in Kraft tritt und einen wichtigen Schritt hin zu verbindlichen menschenrechtlichen und umweltbezogenen Standards für Unternehmen darstellt. Gleichzeitig arbeiten wir mit Unternehmen in ihren Lieferketten für eine gute Umsetzung der neuen rechtlichen Anforderungen.
Repräsentation & Einbindung unseres Netzwerkes und Zielgruppen in relevante deutsche Stakeholder-Dialoge	Nachhaltige Veränderungen können wir nur durch gemeinsamen Bemühungen und durch einen stetigen Dialog zwischen Akteuren aus der Zivilgesellschaft, der Politik und der Privatwirtschaft erreichen. Daher sind Multi-Akteurs-Partnerschaften für uns ein wichtiges Instrument, das ebendiesem Dialog einen Raum bietet und ihn fördert. Wir engagieren uns aktiv in Deutschland und der Schweiz in den Foren, die für unsere Arbeit von besonderer Bedeutung sind: <ul style="list-style-type: none"> • die Initiative für nachhaltige Lieferketten (INA); • das deutsche Forum für nachhaltigen Kakao (FNK, bzw englisch GISCO, German Initiative for Sustainable Cocoa); • das Schweizer Forum für nachhaltigen Kakao (SWISSCO); • das Forum für nachhaltiges Palmöl (FONAP); • der Deutsche Kaffeeverband; • Der Lateinamerika-Verein.
Entwaldungsfreie Lieferketten: Brief an EU-Kommission	Gemeinsam mit 49 anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen haben wir einen Brief an EU-Kommissionsvizepräsidenten Frans Timmermanns, an den EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkevičius und an die EU-Kommissarin für internationale Beziehungen Jutta Urpilainen geschrieben . Darin begrüßen wir das von der EU-Kommission auf den Weg gebrachte Gesetzesvorhaben für entwaldungsfreie Lieferketten, haben aber gleichzeitig unsere große Besorgnis darüber zum Ausdruck gebracht, dass die spezifischen Bedürfnisse von Kleinbäuerinnen und -bauern sowie von Gemeinschaften im globalen Süden dabei nicht berücksichtigt werden. Wir fordern die EU-Kommission in unserem Statement daher auf, eine Studie zur Überprüfung der Situation von Kleinbäuerinnen und -bauern in Auftrag zu geben. Diese Studie soll überprüfen, welche Gemeinschaften besonders von dem Gesetzesvorhaben betroffen wären und wie ihnen mit Hilfe von Aktionsplänen sowie der Bereitstellung finanzieller Mittel geholfen werden könnte. <p>Um diese Forderung zu unterstreichen, war unser Kollege Gert van der Bijl im Herbst 2022 in Brüssel zu Gast und diskutierte bei einer vom European Food Forum organisierten Veranstaltung gemeinsam mit Entscheidungsträger*innen aus dem Parlament, darunter Christophe Hansen, Astrid Ladefoged und weitere Vertreter*innen</p>

	<p>der Europäischen Kommission und verschiedener Mitgliedstaaten, nötige Maßnahmen, um die europäische Deforestation Regulation noch fairer und wirksamer zu gestalten.</p>
<p>Corporate Sustainability Due Diligence Directive mit echter Wirkung: Erfolge unserer europäischen Kolleg*innen</p>	<p>Im März 2022 hat die Europäische Kommission ihren Vorschlag für eine Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) veröffentlicht, die darauf abzielt, Unternehmen, die in der EU tätig sind, zukünftig zur Achtung von Menschenrechten und Umwelt innerhalb globaler Wertschöpfungsketten zu verpflichten. Wir veröffentlichen zehn Änderungen, die die EU umsetzen muss, damit die CSDDD ihr wahres Potenzial ausschöpfen kann. Wir freuen uns sehr, dass es unseren europäischen Kolleg*innen gelungen ist, wichtige Mitglieder des Europäischen Parlaments zur Aufnahme der Empfehlungen von Solidaridad zu bewegen, wie z.B. die Aufnahme des Menschenrechts auf ein existenzsicherndes Einkommen, die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Lieferant*innen und die Einbeziehung der Einkaufspraktiken in die Sorgfaltspflichten.</p>
<p>Positionierung mit der "Cocoa Coalition": Entwaldungsgesetz muss besser werden</p>	<p>In einem gemeinsam mit der "Cocoa Coalition" veröffentlichten Positionspapier begrüßen wir die von der EU vorgeschlagene Richtlinie zur Sorgfaltspflicht für Unternehmen (CSDDD) sowie den Verordnungsvorschlag zu entwaldungsfreien Lieferketten. Wir weisen darin auf die Begrenzung der Wirksamkeit der Verordnung hin, wenn sie nicht mit Maßnahmen gekoppelt wird, die die Ursachen von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden in den Kakaoerzeugerländern angehen und die Rahmenbedingungen schaffen, die den Übergang zu einem nachhaltigen Kakaoanbau unterstützen.</p>
<p>#GoodClothesFairPay</p>	<p>Im Juni 2022 haben wir als Solidaridad Europa gemeinsam mit Partnerorganisationen wie Fashion Revolution, Fair Wear, ASN Bank, Fairtrade International, World Fair Trade Organization und Clean Clothes Campaign die europäische Bürger*inneninitiative #GoodClothesFairPay ins Leben gerufen. Konkret fordern wir eine einheitliche europäische Gesetzgebung, die über bereits geplante Lieferkettengesetze hinausgeht und speziell für die Textilbranche folgende Verbesserungen vorschreibt: faire Löhne, keine Ausbeutung innerhalb der Lieferkette sowie volle und umfassende Transparenz zu Produktionsstandorten, der Zahl der Beschäftigten und deren Gehältern. Damit wir unser Ziel von einer Million Unterschriften erreichen, werden wir die #GuteKleidungFaireLöhne Kampagne in 2022 fortführen.</p>
<p>Das Lieferkettengesetz und die Produzentenperspektive</p>	<p>Beim Stakeholder-Treffen der Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten (INA) vom 7.-8. November 2022 in Berlin gab Melanie Rutten-Sülz einen Input aus Produzentenperspektive zum Lieferkettengesetz am Beispiel des brasilianischen Kaffee Sektors. Fazit: Es bestehen Verwirrung und Unsicherheit bezüglich der Anforderungen an lokale Akteure, das Verhältnis zu existierenden Initiativen und Aktivitäten ist unklar und es bleibt abzuwarten, wie die tatsächlichen Herausforderungen adressiert werden können. Das gemeinsam mit privaten Partnern initiierte und vom Due Diligence Fund der INA finanzierte Projekt Q C Conta wird in 2023 hierzu wichtige Ergebnisse liefern.</p>
<p>Weltklimakonferenz COP 27</p>	<p>Die Weltklimakonferenz 2022 in Sharm El-Sheikh war die bisher größte. Unter anderem waren ca. 3.000 Nichtregierungsorganisationen dabei - darunter auch wir. Unsere Kolleg*innen vor Ort haben versucht klarzumachen: Das wichtigste Thema der COP 27, die Klimafinanzierung, muss dringend neu gedacht werden! In unserem Positionspapier dazu haben wir das Problem auf den Punkt gebracht: Die derzeitige Klimafinanzierung erreicht die 475 Millionen am stärksten vom Klimawandel betroffenen Kleinbäuer*innen kaum. Die kumulierte Klimafinanzierung für die Land- und Forstwirtschaft sowie die Landnutzung betrug im Zeitraum 2017/2018 lediglich 20 Mrd. USD. Und nur 1,7 % davon gingen an Kleinbäuer*innen in Entwicklungsländern. Mit welchem Fazit unsere Kolleg*innen aus Ägypten zurückgekehrt sind, kann hier nachgelesen werden.</p>

2.6 Wissensmanagement & Lernen

Für ein so globales und dezentral agierendes Netzwerk wie das Solidaridad-Netzwerk ist der Zugang zu und die Aufbereitung von relevanten Informationen essentiell. Das Team für Wissensmanagement & Lernen hat dabei eine wichtige Rolle bei der Planung, Überwachung und Bewertung von Prozessen innerhalb unserer Organisation. Das Team unterstützt uns dabei, Berichte, Präsentationen und Analysen zu erstellen, die für die Zusammenarbeit mit existierenden und neuen Partnern hilfreich sind oder mit denen wir unser Netzwerk unterstützen können. Dazu gehört unter anderem auch die Zusammenstellung von Projektportfolios, aber auch die Distribution von Informationen über Fördermöglichkeiten innerhalb des Netzwerks, die wir z.B. in Webinars übermitteln.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2022 war die weltweite Implementierung des Programms "[RECLAIM Sustainability!](#)". Als Solidaridad Deutschland e.V. waren wir für die Koordinierung einer der fünf thematischen Expert*innengruppen zum Thema "Klima und Management von Naturressourcen" zuständig. Wir haben hierfür in einer Gruppe von etwa 35 Expert*innen das thematische Lernen zu diesem Thema im gesamten Netzwerk koordiniert, Innovation vorangetrieben und Projekte pilotiert sowie strategische, klimarelevante Fragen bearbeitet. Die daraus resultierenden Ergebnisse und die gesteigerte Fachexpertise wurden anschließend dem gesamten Netzwerk zur Verfügung gestellt und zur verbesserten Implementierung der Programme integriert. So war die Expert*innengruppe unter anderem bei der Positionierung für die Klimakonferenz (COP 27) in Ägypten inhaltlich federführend. Auch die Erkenntnisse aus unseren Projekten Kaffeebauern werden zu [Klimahelden](#)/Kolumbien sowie Dream Fund Climate Heroes/ Ostafrika werden von dieser Gruppe regelmäßig strategisch betrachtet; die Skalierung wird begleitet und die "Lessons learned" in neue Programme integriert.

2.7 Management

Mit unserem kleinen Expert*innen-Team in Solidaridad Deutschland e.V. arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer Organisation, um bestmögliche Ergebnisse zu erreichen. 2022 haben wir uns erfolgreich weiterentwickelt, unsere Position innerhalb des globalen Solidaridad-Netzwerkes sowie in Deutschland weiter ausgebaut und unsere operationalen, administrativen und Managementprozesse weiter professionalisiert. Wir haben unseren vom Vorstand verabschiedeten Jahresplan zielstrebig umgesetzt und quartalsmäßig über programmatische und finanzielle Fortschritte berichtet, sowie unsere Performance mit Blick auf die gesetzten KPIs regelmäßig evaluiert. Wir haben unser Team im Bereich Kommunikation und Finanzen & Administration verstärkt und unsere Aktivitäten und Prozesse entsprechend angepasst. Wir haben uns regelmäßig mit dem Team zum Austausch getroffen, und sowohl den individuellen HR Zyklus als auch die jährliche Mitarbeiter*innenzufriedenheitsumfrage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung genutzt - mit sehr guten Ergebnissen.

3. UNSERE VEREINS- UND PERSONALSTRUKTUR



Abbildung 6 - Einige Mitglieder und Management Solidaridad Deutschland e.V.; v.l.n.r. Melanie Rutten-Sülz (Geschäftsführerin), Moriz Vohrer (Stellvertretender Vorstand), Jan-Karel Mak (Mitglied; Vorstand des Aufsichtsrats von Solidaridad Europa), Ronald Visser (Vorstand), Claire Gentil (Mitglied; Mitglied des Aufsichtsrats von Solidaridad Europa), Pascal Dietrich (Mitglied), Prof. Dr. Thomas Müller-Kirschbaum (Mitglied), Stefan Schmitz (Mitglied), Martin Stähle (Mitglied; Mitglied des Aufsichtsrats von Solidaridad Europa). Nicht auf dem Foto: Monika Ebert (Mitglied), Tanja Kleibl (Mitglied), Jochen Hefer (Mitglied), Carlos Alva (Mitglied; Mitglied des Aufsichtsrats von Solidaridad Europa) © Jaimi Nieli / Solidaridad

3.1 Vereinsstruktur

Solidaridad Deutschland e.V. wurde am 8. Februar 2018 als Verein gegründet und ist unter der Registernummer VR702250 beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau eingetragen. Als gemeinnütziger Verein sind wir gemäß §52 AO anerkannt und damit von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit.

Unser Verein hat derzeit elf Mitglieder, alle mit einem breiten Spektrum an Erfahrungen und Expertise aus verschiedenen öffentlichen, privaten sowie gemeinnützigen Organisationen, Forschung, Unternehmensberatung und Recht. Acht der Mitglieder kommen aus Deutschland, vier der Mitglieder sind Mitglieder des Aufsichtsrates von Solidaridad Europa. Der Vereinsvorstand besteht aus Ronald Visser (Vorstandsvorsitzender und Head of Donor Relations bei Solidaridad Europa) und Moriz Vohrer

(Vorstandsmitglied und Vereinsmitglied). Beide wurden von der Mitgliederversammlung gewählt und können den Verein einzelberechtigt vertreten.

Die laufenden Geschäfte und das Team mit Fokus auf fünf thematische Kernbereiche werden von der hauptamtlichen Geschäftsführung nach § 30 BGB geleitet, die den Verein jedoch nicht rechtlich vertreten kann.

3.2 Mitgliedertreffen Solidaridad Deutschland e.V.

Zusätzlich zur formellen, jährlichen Mitgliederversammlung am 31. März fand am 21. November 2022 ein Treffen unserer Vereinsmitglieder in Köln statt. Bei diesem Treffen nahmen auch die Teammitglieder von Solidaridad Deutschland teil, die über ihre Arbeit im Jahr 2022 und das bisher Erreichte berichteten. Es blieb außerdem Zeit für den Austausch und die Fragen der Mitglieder, sodass gemeinsam ein rundes Bild der Prioritäten und Chancen für 2023 gezeichnet werden konnte.



*Abbildungen 7 und 8 -
Das Team von Solidaridad
Deutschland e.V. im Austausch
mit den Vereinsmitgliedern
© Jaimi Nieli / Solidaridad*



3.3 Unser Team & Organigramm

SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND e.V.

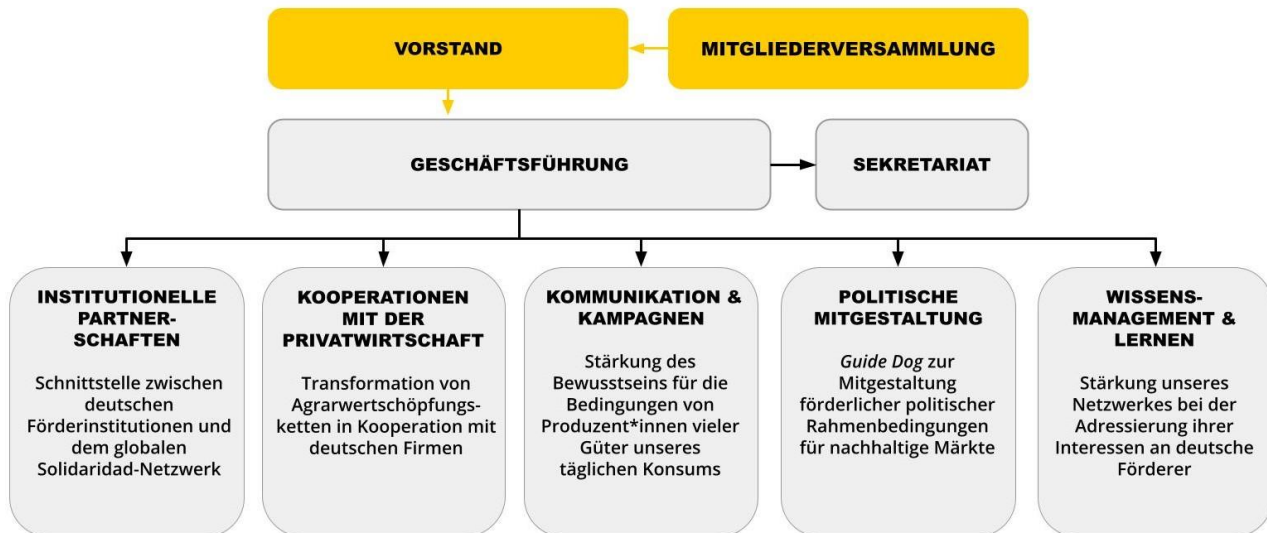


Abbildung 9: Organigramm von Solidaridad Deutschland e.V.

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte Solidaridad Deutschland e.V. ein Team von 6 Mitarbeiter*innen mit aufs Jahr gerechnet knapp über 4 Vollzeitäquivalenten. Unser Ziel ist es, dass unser Team möglichst die Gesellschaft widerspiegelt: Ende 2022 hatten wir 3 weibliche und 3 männliche Mitarbeitende. Zudem unterstützten uns eine studentische Mitarbeiterin, sowie zwei Mitarbeitende auf Minijob-Basis und eine Praktikantin. Das Durchschnittsalter liegt bei 34,4 Jahren.

Unsere Mitarbeitenden sind der Schlüssel zur Verwirklichung unserer Vision und Strategie als sozialer Arbeitgeber mit einer entsprechenden Personalpolitik und das damit verbundene Leistungs- und Talentmanagement mit unterschiedlichen Tools und Prozessen sowie einer Kultur der Zusammenarbeit und des Feedbacks, die uns erlaubt, gemeinsam zu lernen und uns zu verbessern.

Aufgaben, Verantwortlichkeiten sowie Kompetenzen und Anforderungen sind in unseren jobs and salary framework klar und transparent für jede Funktion definiert. Anhand von vier gewichteten Merkmale - Wissen und Erfahrung, Selbstständigkeit, soziale Kompetenz und Risiken sowie Verantwortungsebene - erfolgt die Einordnung der Mitarbeiter in die Gehaltsstruktur. Die Vorbereitung, Durchführung und Aufzeichnung von (halb)jährlichen Mitarbeitergesprächen zu Zielen, Performance, persönlichem Wachstum und Verbesserungen sind zentraler Bestandteil unseres Personalzyklus.

Unsere Vergütungsstruktur bei Solidaridad Deutschland ist angelehnt an den niederländischen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, um für das Solidaridad-Europa-Team eine gemeinsame, faire Basis zu schaffen. Entsprechend einem Benchmarking mit dem deutschen TVÖD nutzen wir einen definierten

Umrechnungsfaktor, der die nationalen Unterschiede berücksichtigt. Unsere Geschäftsführerin ist in Stufe 12 eingruppiert.

Desweiteren bieten wir zusätzliche betriebliche Sozialleistungen in Form einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersvorsorge, sowie diverse Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Entwicklung und ein wertschätzendes, kollaboratives Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien, in dem alle ihre Persönlichkeit vollumfänglich einbringen können.

3.4 Zusammenarbeit als europäisches Team

Mit unseren europäischen Kolleg*innen arbeiten wir eng zusammen. Einmal im Jahr kommen wir für die "Planning Days" zusammen. Auch im September 2022 trafen wir uns wieder im holländischen Amersfoort. An dem zwei Tage dauernden Planungstreffen von Solidaridad Europa haben wir mit dem gesamten Team von Solidaridad Deutschland e.V. teilgenommen. Im Fokus stand dabei der Austausch mit rund 50 Kolleg*innen zu Plänen und Zielen, Synergien und Kooperationen innerhalb unseres Netzwerks. Diese Gespräche bilden die Grundlage für unsere strategische Weiterentwicklung und die Ausgestaltung der nationalen Jahrespläne für 2023.



Abbildung 10 - Als deutsches Team sind wir Teil des Europa-Teams von Solidaridad. Einmal im Jahr treffen wir uns alle an einem Ort für zwei Tage intensiven Austausch © Jaimi Nieli / Solidaridad

4. GLOBALES NETZWERK UND STRUKTUR

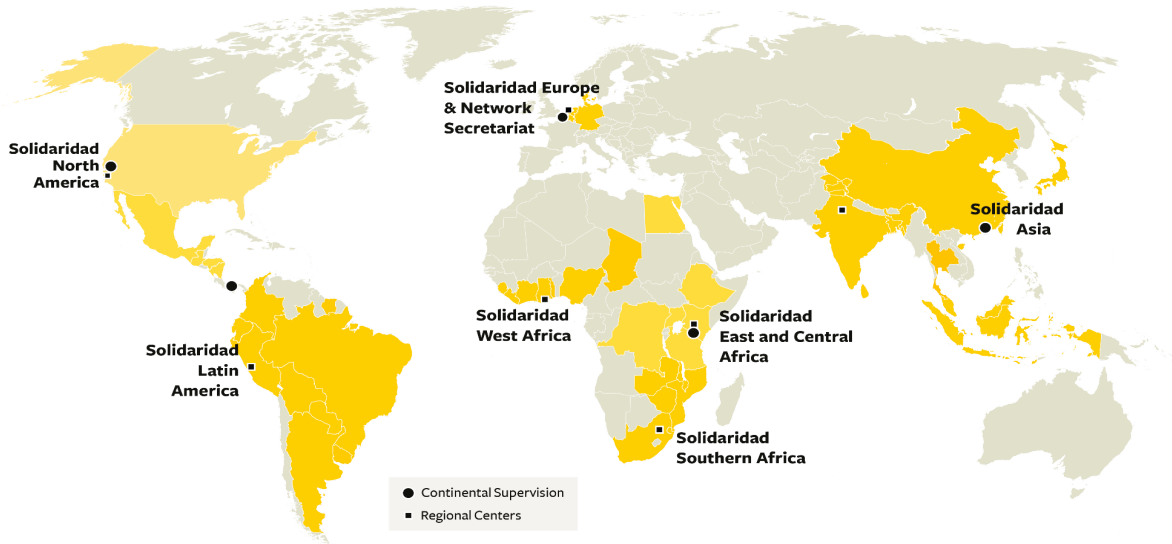


Abbildung 11 - Das weltweite Solidaridad-Netzwerk

Als Solidaridad Deutschland e.V. sind wir Teil des globalen Solidaridad-Netzwerkes mit einer gemeinsamen Strategie und Agenda und eine der größten Entwicklungsorganisationen weltweit. In unserem Netzwerk profitieren von den verschiedenen Perspektiven, die unsere über 1.000 Kolleg*innen aus Projekten in mehr als 40 Ländern innerhalb aller wichtigen Agrarsektoren einbringen. Als global agierendes, dezentral organisiertes Netzwerk mit "boots and brains on the ground" sind wir umsetzungsstark und strategisch-innovativ vor Ort - mit sieben Regionalzentren. Solidaridad Deutschland e.V. ist Teil des europäischen Regionalzentrums. Die Zusammenarbeit wird durch einen Kooperationsvertrag geregelt.

SOLIDARIDAD NETWORK

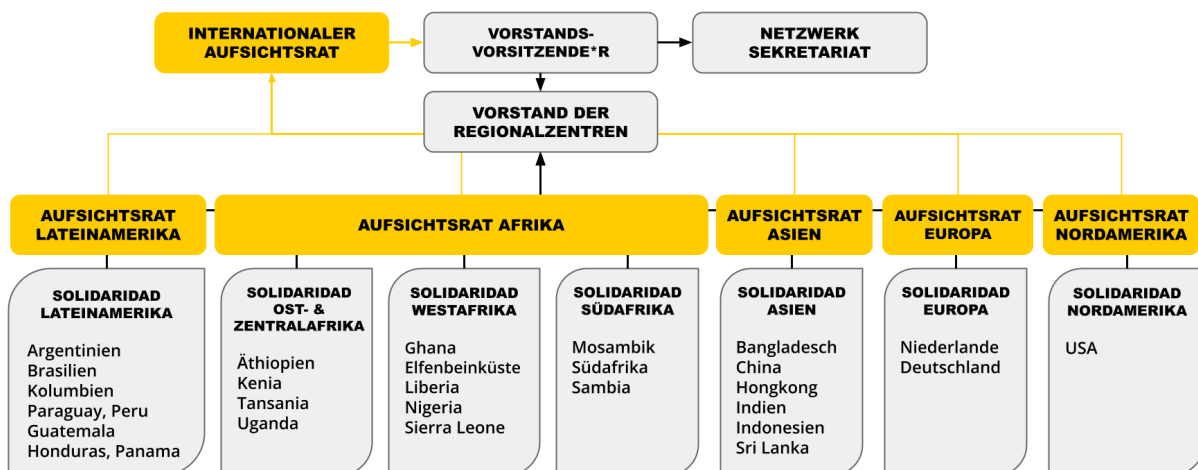


Abbildung 12 - Globale Struktur des Solidaridad-Netzwerkes

5. UNSERE VISION UND MISSION



Abbildung 12 - Am Black Friday eröffnete Solidaridad den Signastore in Utrecht, um so viele Unterschriften wie möglich für die Petition #GoodClothesFairPay zu sammeln. © Jaimi Nieli / Solidaridad

Wie unsere Lebensmittel produziert werden, geht uns alle etwas an. Deshalb stellen wir die Menschen entlang der Wertschöpfungsketten in den Fokus unserer Arbeit. Wir engagieren uns vor allem für Kleinbäuer*innen, Arbeiter*innen und Bergleute – für echten #ChangeThatMatters! Dafür mobilisieren wir alle Akteur*innen innerhalb unserer Wertschöpfungsketten – inklusive multinationaler Unternehmen, Regierungen und Verbraucher*innen. So machen wir unsere Lieferketten gerechter und nachhaltiger.

5.1 UNSERE VISION

Solidaridad stellt sich eine Welt vor, in der die Produzent*innen der allgegenwärtigen Güter und Waren des täglichen Gebrauchs befähigt sind, eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. Eine Zukunft, die Wohlstand für alle ermöglicht und in der eine intakte Umwelt und der Zugang zu Ressourcen für alle nachkommenden Generationen langfristig erhalten bleiben.

5.2 UNSERE MISSION

Wir unterstützen Landwirt*innen und Arbeiter*innen dabei, ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen, ihre Zukunft selbst zu gestalten und im Einklang mit der Natur zu produzieren. Indem wir in der gesamten Lieferkette darauf hinarbeiten, dass Nachhaltigkeit zur Norm wird, zielen wir auf ökonomische, ökologische und soziale Gerechtigkeit.

6. UNSERE STRATEGIE: RECLAIMING SUSTAINABILITY!



Abbildung 13 - Solidaridad hat sich 2021 zur Strategie gemacht, das Konzept der Nachhaltigkeit zurückzugewinnen, ganz nach dem Motto: [Reclaiming Sustainability!](#)

[Unsere Strategie](#) für den Zeitraum 2021-2025 baut auf dem 50-jährigen Weg unserer Organisation auf: Wir arbeiten an einer Wirtschaft, die für alle funktioniert. Mit "Reclaiming Sustainability" wollen wir den Millionen Kleinbäuer*innen, Arbeiter*innen und Bergleuten, die noch immer von Armut betroffen sind, mit wachsender Ungleichheit zu kämpfen haben und die Folgen des Klimawandels nur schwer verkraften können, wieder eine Stimme geben.

Nachhaltigkeit einen echten Wert geben

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Überall entdecken wir Zertifizierungen, Gütesiegel und ethische Verpflichtungen. Doch wir müssen besorgt feststellen: Vieles davon sind leere Worthülsen bis hin zum Greenwashing. Deshalb wollen wir Nachhaltigkeit einen echten Wert geben. Es geht um Wohlstand, Inklusion und eine Produktion im Gleichgewicht mit der Natur und für uns als Solidaridad vor allem um: Kleinbäuer*innen zuerst!

Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen stehen am Anfang globaler Wertschöpfungsketten. Sie sind diejenigen, die an der Wertschöpfung von Produkten wie Kaffee, Kakao, Tee, Zucker, Palmöl und Soja am wenigsten profitieren. Unser wichtigstes Ziel: Wir wollen die Ungleichheit in den Lieferketten verringern und den Akteur*innen am Anfang der Wertschöpfung ein angemessenes Einkommen ermöglichen.

Unsere Aktivitäten und Programme für eine nachhaltige Transformation landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten beruhen auf vier miteinander verbundenen Ebenen unserer ganzheitlichen Wirkungstheorie.

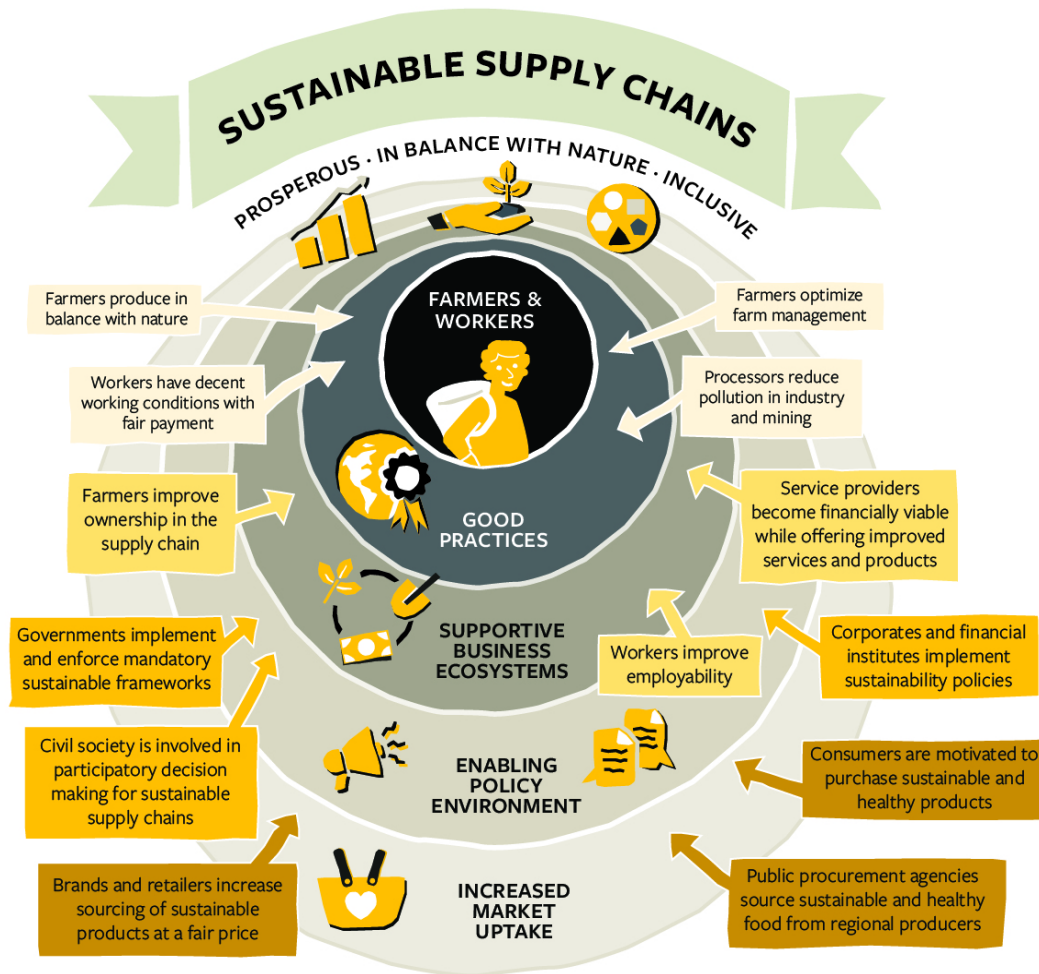


Abbildung 14 - Unsere Wirkungstheorie setzt auf vier Ebenen an

1. GUTE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAKTIKEN

Wir unterstützen Kleinproduzent*innen mit Schulungen sowie bei der Diversifizierung und der Qualitätsverbesserung. Dazu gehört für uns auch: Finanzielle Bildung, die Zahlung fairer Löhne, der Schutz der Arbeitnehmer*innen, gute Managementpraktiken und die Einhaltung von Rechtsvorschriften. Aber auch die Nutzung intelligenter digitaler Lösungen als Voraussetzung für den Zugang zu Märkten und Finanzdienstleistungen.

2. STARKE LOKALE WIRTSCHAFTSSYSTEME

Wir fördern aktiv wertsteigernde Aktivitäten entlang der Lieferketten, unter anderem durch die Unterstützung von produzentengeführten Weiterverarbeitung vor Ort. Dienstleister*innen,

Zulieferer*innen und Abnehmer*innen auf Augenhöhe und ein starkes und unterstützendes wirtschaftliches Ökosystem sind für den Übergang zu einem professionellen und profitableren Geschäft für Kleinproduzent*innen essentiell.

3. UNTERSTÜTZENDE POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Wir unterstützen die Regierungen des globalen Südens bei der Erarbeitung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsvisionen, -systemen und -regelungen. Gleichzeitig engagieren wir uns auf EU-Ebene und in Deutschland für strengere Richtlinien für Unternehmen. Des Weiteren fördern wir die Umsetzung entsprechender Nachhaltigkeitsrichtlinien durch Unternehmen und Finanzinstitutionen, und stärken die Stimmen von informierten Bürger*innen in Entscheidungsprozessen.

4. FÖRDERUNG DER NACHFRAGE

Wer im globalen Süden mehr nachhaltig produzierte Lebensmittel ernten will, muss im globalen Norden das Bewusstsein für globale Ungerechtigkeiten säen. Aus diesem Grund arbeiten wir eng mit privaten Unternehmen in internationalen Lieferketten und mit Verbraucher*innen in Europa und den USA zusammen. Außerdem wollen wir in den nächsten unseren Aktionsradius in den nächsten 5 Jahren auf Verbraucher*innen im globalen Süden, insbesondere in den (Mega-)Städten, sowie auf lokale Privatunternehmen und Regierungen in ihrer Rolle als öffentliche Beschaffer ausweiten.



Abbildung 15 - Die äthiopische Textilarbeiterin Lemlem nahm an einem Solidaridad-Training zum Thema saubere Produktion teil, welches im Rahmen des Projekts "Bottom Up!" angeboten wurde. Die Abteilungsleiterin der Spinnerei ist begeistert, wie viel sie zum Beispiel über das Wassermanagement und den Energieverbrauch in der Fabrik lernen konnte. © Solidaridad

7. HERKUNFT UND VERWENDUNG UNSERER FINANZMITTEL

Für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 wurde der Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - durch dhpG Wirtschaftsprüfer Rechtsanwälte Steuerberater GmbH & Co. KG erstellt.

Die Gesamteinnahmen von Solidaridad Deutschland e.V. für 2022 beliefen sich auf 3.439.610,03 € - eine signifikante Steigerung gegenüber 2021 mit 452.742,78 €. Den größten Anteil davon stellten erstmals zweckgebundene Projektzuschüsse von insgesamt 3.017.497,00 €. Dabei handelt es sich um die Zuschüsse für das Projekt "Kaffeebauern werden zu Klimahelden" von der Deutschen Postcode Lotterie i.H.v. 257.308,00 € sowie Zuschüsse von Solidaridad Niederlande für die Projekte "Dreamfund Climate Heroes Ostafrika" i.H.v. 2.708.989,00 € und "Global Expertise Team" i.H.v. 51.200,00 €. Die Zuschüsse von Solidaridad Niederlande für operative Aktivitäten beliefen sich auf 408.463,03 €, und damit um knapp 15.000 € unter den Zuschüssen in 2021. 2022 konnten wir Umsatzerlöse i.H.v. 13.600€ verzeichnen, sowie Erträge aus individuellen Spenden i.H.v. 50 €.

Die Gesamtausgaben im Jahr 2022 beliefen sich auf 3.452.855,62 € und waren damit ebenfalls um ein Vielfaches höher als 2021 mit 380.827,74 €. Den größten Anteil stellten dabei ebenfalls erstmals Projektaufwendungen von insgesamt 2.933.808,31 €, davon um Aufwendungen für die Projekte "Kaffeebauern werden zu Klimahelden" i.H.v. 244.366,06 €, "Dreamfund Climate Heroes Ostafrika" i.H.v. 2.683.047,00 €, "Bottom UP!" i.H.v. 4.005,00 € sowie übrige Aufwendungen i.H.v. 2.390,25 €. 12% der Gesamtaufwendungen sind Personalkosten, gegenüber 85 % Projektaufwendungen. Dies führte zu einem negativen Jahresergebnis von -13.245,59€ in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2022.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (1. Januar bis 31. Dezember 2022)

	2022	2021		2022	2021
ERTRÄGE	3.439.610,03€	452.742,78€	AUFWENDUNGEN	3.452.855,62€	380.827,74€
Umsatzerlöse	13.600,00€	20.000,00€	Personal	420.598,16€	318.425,10€
Erträge aus Spenden	50,00€	10.130,00€	Abschreibungen	1.209,46€	1.462,68€
Erträge aus Anlagevermögen	0,00€	535,00€	Raumkosten	25.767,77€	18.292,45€
Projektzuschüsse/sonst. betr. Erträge	3.017.497,00€	0,00€	Versicherungen, Beiträge & Abgaben	5.035,62€	971,20€
Zuschüsse Solidaridad Niederlande	408.463,03€	422.076,76€	Reparaturen & Instandhaltungen	1.192,02€	150,00€
Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00€	1,02€	Werbe- & Reisekosten	17.491,70€	7.127,54€
			Projektaufwendungen	2.933.808,31€	0,00€
			Verschiedene betr. Kosten	47.752,58€	33.348,77€
			sonstige betr. Aufwendungen	0,00€	1.050,00€
			JAHRESERGEBNIS	-13.245,59€	71.915,04€

Abbildung 16 - Gewinn- und Verlustrechnung Solidaridad Deutschland e.V. für das Jahr 2022

BILANZ 2022

Die in 2021 aufgestockten Rücklagen i.H.v. 51.959,89 € sind 2022 unverändert; das negative Jahresergebnis i.H.v. -13.245,59 € wird mit dem Ergebnisvortrag verrechnet. Sonstige Verbindlichkeiten beinhalten 104.400 € für Projektaktivitäten des "Kaffeebauern werden zu Klimahelden"-Projekt in Kolumbien. Zudem gibt es erstmals einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 73.292,00 €. Dabei handelt es sich um Zuschüsse für die Projekte Bottom UP! für 2023 i.H.v. 40.000,00 € sowie Zuschüsse der Deutschen Postcode Lotterie für die Projektaktivitäten des "Kaffeebauern werden zu Klimahelden-Projekt" in Deutschland für 2023 (23.500,00 €) und 2024 (9.792,00 €).

AKTIVA	2022	2021	PASSIVA	2022	2021
A. Anlagevermögen	813,00€	275,00€	A. Eigenkapital Verein	67.408,66€	80.654,25€
I. Sachanlagen	813,00€	275,00€	I. Freie Rücklagen	51.959,89€	51.959,89€
			II. Ergebnisvortrag	28.694,36€	
			III. Jahresergebnis	-13.245,59€	
			IV. Ergebnisvortrag		28.694,36€
B. Umlaufvermögen	272.904,41€	98.007,77€	B. Rückstellungen	18.201,23€	12.815,65€
I. Vorräte	640,00€	0,00€	C. Verbindlichkeiten	116.522,18€	5.467,37€
II. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände	98.635,60€	19.734,70€	I. Verbindlichkeiten aus Leistungen	1.882,21€	0,00€
III. Bank- & Kassenbestand	173.628,81€	78.273,07€	II. Sonstige Verbindlichkeiten	114.639,97€	5.467,37€
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.706,66€	654,50€	D. Rechnungsabgrenzungspost	73.292,00€	0,00€
BILANZSUMME	275.424,07€	98.937,27€	BILANZSUMME	275.424,07€	98.937,27€

Abbildung 17 - Bilanz Solidaridad Deutschland e.V. für das Jahr 2022

Externe prüferische Durchsicht

Im Januar 2023 wurde in den Büroräumen von Solidaridad Deutschland e.V. durch die Solidaris Revisions-GmbH eine von uns beauftragte, prüferische Durchsicht des Jahresabschlusses 2022 gemäß der Richtlinie des Instituts für Wirtschaftsprüfer PS 900 durchgeführt. Dabei wurde die ordnungsgemäße und korrekte Buchführung und Aufstellung des Jahresabschlusses festgestellt, die freiwillig nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute erfolgt, sowie die Richtigkeit der von uns zum Jahresabschluss übergebenen Dokumente. Zudem erfolgte die Prüfung der Kostenstellenrechnung 2022 im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2022.

IMPRESSUM

Herausgeber: Solidaridad Deutschland e.V.

Redaktion: Melanie Rutten-Sülz (V.i.S.d.P.), plus Team Solidaridad Deutschland e.V.

Solidaridad Deutschland e.V.

Augustinerplatz 2

79098 Freiburg im Breisgau

Deutschland

Tel.: +49 761 7699 1670

Email: germany@solidaridadnetwork.org

Website: www.solidaridad.de



Vorstand: Ronald Visser, Moriz Vohrer

Eingetragen am Amtsgericht Freiburg im Breisgau: VR 702250